

Jahwe – Ich bin da

Biblischer Text: Ex, 3,13-15

Da sagte Mose zu Gott: Gut ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen? Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der "Ich-bin-da". Und er fuhr fort: So sollst du den Israeliten sagen: Der "Ich-bin-da" hat mich zu euch gesandt. Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich nennen in allen Generationen.

Gedanken:

„Ich bin da. Ich bin, der ich bin – Ich bin, der ich sein werde!“ Gott nennt hier nicht nur seinen Namen, sondern ein ganzes Programm. Dabei kommen verschiedene Aspekte zum Ausdruck:

- Die Unverfügbarkeit Gottes: Ich bin da, so wie ich es will und nicht so, wie ihr es gerne hättet.
- Gottes Zuverlässigkeit: Ich bin da in der Not. Ihr könnt euch auf mich verlassen.
- Die Ausschließlichkeit: Ich bin da – ich bin ich und kein anderer; damit müsst ihr fest rechnen.
- Die Unbegrenztheit: Ich bin da ohne Grenzen. Ich habe keine Schranken, auch nicht die des Todes.

Gott steht seit über Generationen mit Mose in Verbindung. Er verortet sich in der Geschichte, hat eine Geschichte mit uns Menschen.

Eine eindeutige Übersetzung des hebräischen Namens gibt es nicht. Gott ist präsent aber nie ganz fassbar. Er ist Selbstaussage, die sich nicht festzurren lässt. Gott ist Geheimnis. Er lässt aber mit sich reden. Der Namen Gottes ist ein Versprechen und enthält eine Zusage, da zu sein.

Gott als der "Ich bin da" verlangt Mose einiges ab, erweist sich aber als Begleiter, der seinem Volk stets zur Seite steht.

Wo kann ich Gott in meinem Alltag erfahren?

- Gott begegnet mir in meinen Mitmenschen, die für mich da sind.
- Gott begegnet mir in meinen Gedanken und Ideen
- Gott begegnet mir in meinem Bauchgefühl als innere Stimme

Methodische Ideen:

- „Gott ist für mich wie...“: Bild kreativ gestalten (Collagen, Malen, Schreiben...)
- Körperübung: Stellt euch zu dritt so hin, dass ihr eure rechte Hand einem anderen aus eurer Gruppe auf den Rücken legt und, dass ihr selber eine andere Hand im Rücken spürt. Dann schließt für einen Moment die Augen und nehmt wahr, wie sich das anfühlt.
- Was sagt ein Name aus über das Wesen eines Menschen? „Ich habe dich beim Namen gerufen.“
- Welchen Namen würdest du Gott geben (Nasenspiel)

Ich habe dich beim Namen gerufen...

Wir lernen unsere Namen kennen, lassen uns erzählen und erzählen anderen

Was weiß ich schon über meinen Namen?

- Aus welchem Land kommt er? Wer hat ihn ausgesucht?
- Ich wurde heute schon bei meinem Namen gerufen?
- Ich habe zwei oder mehrere Vornamen
- Ich habe einen Spitznamen
- Ich weiß, was mein Name bedeutet

Befragt eure Eltern: Wer hat meinen Namen ausgesucht? Warum? Was bedeutet er?

„Gottesnamen – Nasaspiel“:

Um sich Gott zu nähern, ist eine gewisse Klarheit wichtig, wie wir uns Gott vorstellen, wie wir von ihm denken.

Dieses „Namens-Gottes-Spiel“ will herausfordern, die eigenen Begriffe und Vorstellungen von Gott zu formulieren und zu präzisieren, zu gewichten, loszulassen und sich auf neue einzulassen. Eigene Vorstellungen können sich im Gespräch mit anderen festigen und verändern...

Nimm dir Zeit für die einzelnen Schritte...

„Wenn Gott einen Namen hätte, wie würde er lauten? Und wie würdest du ihn mit seinem Namen ansprechen,..?“

Anleitung:

1. Nimm die 60 Zettel mit den Gottesnamen und leg diese vor dich. Es gibt leere Zettel, auf denen du weitere Begriffe notieren kannst, wenn dir etwas fehlt. Such für dich die 30 Namen aus, die dir am wichtigsten sind. Die anderen Zettel können zur Seite gelegt werden.
2. Nimm deine 30 Begriffe als Stapel in die Hand.
3. Geh diese 30 Begriffe jetzt noch einmal durch und versuch noch einmal die Hälfte der Zettel wegzulegen. Welche Namen sind dir wichtig?
Welche brauchst du jetzt nicht?
4. Such dir einen Partner/ Partnerin und legt eure Zettel zusammen (15+15=30). Einigt euch jetzt gemeinsam auf 15 Namen.
5. Sucht euch jetzt ein anderes Pärchen und legt die Namen zusammen (15+15=30). Einigt jetzt zu viert auf 10 Namen.
6. Kommt dann als ganze Gruppe zusammen und legt eure Namen zusammen. Einigt euch dann als Gruppe auf 5 Namen.

Was haben diese Namen mit mir zu tun?

Was bedeuten sie mir?

Was können sie mir heute sagen?

Herr	Helfer	Wunderbarer	Wegbegleiter	Kraft
Beobachter	Vater	Feuer	Unnahbarer	Der Eine
Jahwe	Guter Hirte	Allmächtiger	Schöpfer	tot
Höchster	Unverständlich	Antwort auf meine Fragen	Der ganz andere	Beschützer
Kuschelgott	Gnädiger	Heiliger	Mutter	Mensch- gewordener
Zorniger	Freundin	Der Ferne	Geduldiger	Feste Burg
Forschungs- gegenstand für Theologen	Rächender	Gott Abrahams	Partner	Sonne
Vertraute	Liebe	Strafender	Beschützerin	Retter
Fels	Heiland	Gewissen	Ziel	Wort
Frage an mich	Geist	Oberstes Prinzip	Leben	Licht
Zauberer	Nächster	Sinn	Zärtlichkeit	Weg
Hirte	Ich	Befreier		